

Lieber Nebi

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 51

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Oh, Fräulein, welche Freude Sie wiederzusehen! Sie haben wohl ein wenig gealtert, seit wir bei Ihnen die Suppe bestellten, aber wie ich sehe geht es Ihnen sonst gut . . .»

Lieber Nebi!

Zu Deinem trefflichen Beitrag «Si parla italiano» in Nr. 47 habe ich folgende Episode nachzutragen:

Ich spazierte mit sprachgewandten Damen an den herrlichen Ufern des Ceresio, und wir ließen uns in einem der heimeligen Osterien nieder, um eine Kleinig-

Preiswürdig, rasch und gut
Braustube Hürlimann
 Bahnhofplatz Zürich

keit zu essen. Die Jüngere der Damen wollte Spiegeleier bestellen, sie fand aber den italienischen Ausdruck hierfür nicht und versuchte, sich mit allen möglichen Umschreibungen verständlich zu machen. Da sagte die Serviertochter ganz unbenommen: «Aha, Si wend Schpiegeleier!» 7